

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-06-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

2. Juni 1953

Herrn

Rolph Helmuth Meyer

München.

Sehr geehrter Herr Rolph Helmuth Meyer.

Hier kommen endlich die versprochenen Zeitschriften und die Bücher gehen mit der gleichen Post extra an Sie fort, das heisst, "Die Nachtwache", die ich von Fräulein von Metzradt leihen konnte und die Gedenkschriften.

Ihren Brief habe ich erhalten und danke Ihnen so sehr, dass Sie mir geholfen haben wegen diesem Literatur-Institut. Soeben kam die Antwort an, die ich Ihnen beilege.

Die Horoskopscheibe fand sich hier im Hause nicht, aber Fräulein von Metzradt wird mir bald eine geben können, die ich Ihnen im Original sende und die ich dann, sobald Sie sie nicht mehr brauchen, gelegentlich zurück-erbitte.

Höffentlich wiederholen Sie an einem ruhigen Sommertag Ihren Besuch und sind dann nicht schon gleich zu Anfang durch eine unangenehme Fahrt strapaziert. Vielleicht bringen Sie dann auch ein wenig mehr Zeit mit? Meine Mutter wird im August hier sein auf einige Wochen und sich sehr freuen, wenn Sie auch dann einmal nach Ambach kommen. Sie lässt grüssen, ich schrieb von Ihrem Besuch neulich.

Den Prospekt sende ich mit Dank für die Leihgabe zurück.

Herr Anton Kolnberger hat keine schönen Entwürfe gemacht für das neue plante Umschlagbild von "Mario und die Tiere", was ja an sich schon eine unglückliche Idee ist, denn wie könnte ein anderer Maler Stil und Einstellung von Arthur Schroeter haben. Herr Kolnberger nimmt sich nicht einmal die Mühe, auch nur im Geringsten seinen Entwurf den Bildern im Buch anzupassen. Die Briefe an den Hoch-Verlag und an ihn selber werden mir sauer, aber dies darf so nicht herauskommen. Diesmal kann ich nicht zustimmen, so gerne ich es bei der "Maja" tat.

Ihre Anregungen wegen der Deutschen Verlags-Anstalt werde ich versuchen zu verwirklichen. Wenn die Herren aber noch lange nicht kommen, wird wohl die Zeit zu knapp. Vielleicht komme ich nun durch die japanische Sache mit Herrn Gotthold Müller schriftlich ins Gespräch.

Höffentlich geht es Ihnen gesundheitlich gut. Mein Kopf ist mit dem Mittel von Herrn Doktor Klotz viel besser geworden, vielleicht hält es an. Den Namen der von Ihnen empfohlenen Kugeln habe ich leider total vergessen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und bin immer mit Dank

und herzlichst Ihre